



# Forschungsethik in der partizipativen Forschung mit Geflüchteten: Lessons Learned im EMPOW-Projekt

**Stephen Amoah**, Rosaline M'Bayo, Petra Narimani, **GEDA e.V.**

**Jalal Mawlawi**, **Refugio München**

**Hella von Unger**, **LMU München**

Armut und Gesundheit, Berlin, 22.3.2023

# Übersicht

---

1. Das EMPOW-Projekt
2. Räume für Austausch und Reflexion
3. Fokus:
  - Safe Spaces
  - Peers in der partizipativen Zusammenarbeit: Potentiale, Belastungen, Unterstützung
4. Lessons learned, Fazit und Empfehlungen



# 1. Zum Projekt

---

„Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten“ (EMPOW)

Partizipative Forschung

Förderung: 11/2019-12/2022 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
(Teilprojekt der Forschungsgruppe PH Lens)

# Partner-Organisationen



- Global Empowerment and Development Association e.V., Berlin
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover
- Refugio München
- Ludwig Maximilians-Universität München



## Wie wir Beteiligung realisiert haben

---

- Lokale Arbeitsgruppen entscheiden über eigene Zielgruppen und Projekte
- Ressourcen für Community Beteiligung
- Workshops und Arbeitsgruppen (standortübergreifend)
- Steuerungsgruppe (6 Community Partner:innen, 3 akademische Partner:innen): Projektentscheidungen ab 2021
- Projektbeirat – Beratung als wichtige Vorstufe der Partizipation
- Partizipative Methoden: Photovoice, Peer-Befragung und Fokusgruppen
- Co-Autor:innenschaften

## 2. Räume für Reflexion

---

- Diskussion in Arbeitsgruppen vor Ort, Einzelgespräche
- AG Ethik (standort-übergreifend, online)
- Workshops (standort-übergreifend, online & in Präsenz)
- Fokusgruppen (an jedem Standort mind. 2)
- Reflection Labs (LMU Team und 2 Beiratsmitglieder, online)\*

\*von Unger, H., Huber, A., Kühner, A., Odukoya, D., & Reiter, H. (2022). Reflection Labs: A Space for Researcher Reflexivity in Participatory Collaborations. *International Journal of Qualitative Methods*, 21. <https://doi.org/10.1177/16094069221142460>

### 3. Ausgewählte ethische Themen

---

- Sichere Räume (safe spaces) schaffen
- Besondere Belastungen und Unterstützung der Peers (mit eigenem Fluchthintergrund) und Peer-Forscher:innen

## 3.1 Safe Spaces

---

- Kontrolle der Privatsphäre
- Respekt
- Vertrauen und Vertraulichkeit
- Keine intellektuelle Ausbeutung
- Austausch über Erfahrungen und Verletzungen (mit Meinungsfreiheit und Achtsamkeit)
- Schaffung sicherer Räume als Prozess

## 3.2 Peers

---

- Selbst geflüchtet sein – und dann als Peer arbeiten
- Vorzüge (Solidarität, Unterstützung, Vertrauen, Gemeinschaft, sprachliche und kulturelle Übersetzung/Vermittlung, etc.)
- Herausforderungen (schwierige Lebensumstände, Belastungen, Konflikte, etc.)
- Insg.: Peer-Modell ein wertvolles Instrument

## 4. Lessons learned, Fazit und Empfehlungen

---

- Trotz der Herausforderungen (Corona-Pandemie, strukturelle Benachteiligung von Geflüchteten) viel erreicht
- Ungleiche Voraussetzungen für Teilhabe
- So viel Beteiligung und Gleichberechtigung wie möglich realisieren
- „Sichere Räume“ (safe spaces) für Austausch und Reflexion schaffen
- Unterstützungsangebote für Personen mit lebensweltlicher Expertise, aber keine Bevormundung

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!